

4.6.16 Höflichkeit: Mehr als nur „Bitte“ und „Danke“

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich darüber bewusst werden, dass es in unserer Kultur typische sprachliche („Bitte“ ...) und körpersprachliche (lächeln ...) Ausdrucksweisen für Höflichkeit gibt als auch dementsprechende Handlungen (Tür aufhalten ...),
- ◆ anhand von Rollenspielen nachvollziehen, warum Höflichkeit im gesellschaftlichen Miteinander einen großen Stellenwert hat (Deeskalation, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und Achtung anderer, Sicherheit und Orientierung ...),
- ◆ sich darüber klar werden, dass Höflichkeit gelernt wird bzw. werden kann, und zwar zunächst durch Imitation (Familie, Schule, Vorbilder ...),
- ◆ eine rein „äußere“ Höflichkeit (Etikette, Sitte, Konvention ...) von einer „verinnerlichten“ (Moral, Menschlichkeit, Wertschätzung und Achtung) unterscheiden und diesen Unterschied kritisch reflektieren,
- ◆ in Rollenspielen höfliches Handeln und die damit verbundenen Gefühle für andere und einen selbst bewusst erleben und reflektieren,
- ◆ sich mit der anderen Seite von Höflichkeit auseinandersetzen, in der aus „falscher Höflichkeit“ Grenzen überschritten werden als auch mit einer Form von Höflichkeit, die rein auf das Durchsetzen von Interessen abzielt (Heuchelei) und nichts mit Achtung und Wertschätzung anderer zu tun hat.

In folgenden Kapiteln der Kreativen Ideenbörse Ethik finden Sie ergänzendes Material zu dieser Einheit: 4.6.4 Soziale Rollen: Spielen wir alle nur Theater? / 4.6.6 Soziale Normen: Was ist schon normal? / 4.6.8 Gute Gründe für gutes Benehmen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1.Stunde: Höflichkeit hat viele Gesichter</p> <p>Zehn Situationen stehen zur Auswahl, um zum Thema „Höflichkeit“ hinzuführen. Die Schüler bilden Gruppen (je Gruppe eine Situation), lesen den Text und spielen ihre Situation vor. Die Zuschauer fassen kurz zusammen, um was es geht. Deutlich wird: In allen Situationen gibt es höfliche Menschen. Zum Abschluss berichten die Schüler, wo, wann und wie sie Höflichkeit erleben oder beobachten.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Ein Autofahrer hebt die Hand, um jemanden vorzulassen; eine Radfahrerin lächelt, ein Junge bietet einer älteren Frau einen Platz im Bus an, ein Mädchen benutzt höfliche Grußformeln im Bewerbungsschreiben, jemand bietet einem Gast etwas zu trinken an, jemand stellt sich mit seinem Namen vor und gibt die Hand ... Alle zeigen höfliches Verhalten.</p> <p>→ Texte 4.6.16/M1a bis b*</p>
<p>2. Stunde: Wie ist man, wenn man höflich ist?</p> <p>Die Schüler nennen Beispiele für höfliches Sprechen, Handeln und höfliche Körpersprache.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p><i>Synonyme:</i> wohlgezogen, hilfsbereit, anständig, rücksichtsvoll, zuvorkommend, aufmerksam,</p>

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

Diese werden stichwortartig an der Tafel festgehalten. Anhand der Aufgabe 3 von M2a erforschen sie in Gruppen, welche Höflichkeitsregeln es in der Schule gibt (Schulordnung, Klassenregeln ...). Die Ergebnisse werden präsentiert; möglich ist auch das Erstellen eines Heftes dazu. Je nach Zeit und Schwerpunkten bieten sich die Aufgaben zur Wahl als Referate für 1. Computerkennner/Social Media und 2. für Schüler aus anderen Kulturen an.

taktvoll, vornehm, freundlich, gesittet, manierlich.

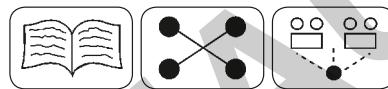
In allen Schulen sind Regeln für ein respektvolles und faires Miteinander in der Schulordnung verankert. Auch in den Klassenräumen finden sich oft Plakate, die an das Einhalten von Regeln erinnern (z. B. ausreden lassen, melden, andere miteinbeziehen ...). Unter Netiquette versteht man Umgangsformen im Netz (ein so genannter „Troll“ macht das Gegenteil – er pöbelt).

→ **Arbeitsblatt 4.6.16/M2a***

→ **Texte 4.6.16/M2b*/****

3. und 4. Stunde: Warum ist Höflichkeit wichtig?

Um sich darüber bewusst zu werden, warum Höflichkeit wichtig ist, setzen sich die Schüler zunächst mit dem ganzen Gegenteil auseinander: mit unhöflichem Verhalten. Sie bilden Gruppen (acht Texte für acht Gruppen), lesen ihre Situation und spielen sie vor. Anschließend reflektieren die Schüler gemeinsam, wie sie die Situationen erleben und bewerten als auch davon ableitend, warum Höflichkeit für unser Miteinander wichtig ist. Vertiefend bieten sich die Aufgaben 4 und 5 von M3c an: Hier sollen die Schüler die Aussagen anhand konkreter Beispiele belegen und selbst Stellung beziehen.

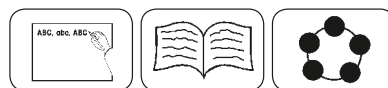


Alle zeigen unhöfliches Verhalten: sich etwas leihen ohne zu fragen, drängeln, beim Essen nicht ordentlich am Tisch sitzen und schmatzen, während man zuhört am Handy spielen, im Bus laut telefonieren, im Krankenhaus nicht an die Zimmertür klopfen ... Höfliches Verhalten zeichnet sich durch Rücksichtnahme aus. Bedeutsam ist sie insofern, weil eine friedliche Atmosphäre geschaffen wird, Menschen sich gesehen und geachtet fühlen, sich daraus hilfsbereites Handeln ergibt und sich damit Sympathie, Anerkennung und Erfolg eher einstellen. Benimmregeln können auch Sicherheit und Orientierung geben.

→ **Texte 4.6.16/M3a bis c***

5. Stunde: Wie lernt man Höflichkeit?

Wenn Höflichkeit so wichtig ist, wäre es hilfreich zu wissen, wie man sie erlernen kann – denn – geboren werden wir als „rücksichtslose“ Säuglinge. Die Schüler äußern sich zu dieser Frage. Antworten werden stichwortartig an der Tafel notiert. Die Sammlung von M4a kann dazu ergänzend genutzt werden. Anhand der Aufgaben 1 und 2 von M4a erläutern die Schüler mit Hilfe von Beispielen das Erlernen



Höfliche Verhaltensweisen können einfach durch Nachahmung gelernt werden (Lernen am Modell). Wenn Eltern, Erzieher, Lehrer oder andere Bezugspersonen darauf hinweisen, welche Höflichkeitsformen gelten und sie diese selbst beherzigen, lernt ein Kind schnell, vor allem durch das Vorbild. Höflichkeit, die mit tiefer Achtung und Respekt zu tun hat, beruht auf Empathie. Diese entwickelt ein Kind erst

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

<p>von höflichem Handeln. Der Unterschied zwischen reiner „Etikette“ und „Höflichkeit aus moralischer Intention“ soll durch die Aufgaben 3 und 4 von M4b bewusst werden. Die Schüler vergleichen dazu höfliches Handeln, lesen den Text und diskutieren über „schönen Schein“ und „gutes Sein“. Je nach Zeit und Schwerpunkten bieten sich hier die Themen „Knigge“ und „Höflichkeit kommt vom Hofe“ (Aufgaben zur Wahl) in Form von Referaten an. Auch das Sammeln von höflichen Ausdrücken (M4b und c) kann als Zusatzaufgabe angeboten werden.</p>	<p>nach und nach, durch Interaktion und Erfahrungen. Es gibt viele Ratgeber mit Tipps zum „guten Benehmen“, in denen Menschen nachschlagen, wenn sie z. B. Bewerbungs- oder Auswahlgespräche vor sich haben oder aber Reisen in andere Kulturen planen. Im Text wird unterschieden zwischen unreflektierter Höflichkeit: Schein, Sitte, Form, bloße Imitation, Dressur ... und moralischer Höflichkeit: gutes Sein, Tugendhaftigkeit ... Das Erste ist die Basis für das Zweite. Aus der „nur äußeren“ Höflichkeit entwickelt sich eine „eigene, verinnerlichte“ Höflichkeit (wenn es ein moralischer Mensch ist).</p> <p>→ Arbeitsblätter 4.6.16/M4a bis c*/**</p>
<p>6. Stunde: Wie höflich könnt ihr sein?</p> <p>Die Schüler arbeiten zu zweit. Aufgabe ist es, die Rollenkarten zu lesen (je eine für Schüler A und Schüler B), die Situation zu diskutieren und eine Lösung vorzuspielen/vorzustellen, in der beide höflich sind. Anhand der Aufgaben 2 – 4 von M5b werden die Ergebnisse reflektiert und Feedback von den Zuschauern gegeben. Aufgabe 5 bietet sich für eine abschließende Reflexion an: <i>Ist Höflichkeit auch in der Familie/unter engen Freunden wichtig?</i></p>	<div data-bbox="847 902 1238 987" data-label="Image"> </div> <p>Zu spät kommen, Kommunikation am Handy, etwas ausleihen, zu Gast beim Essen sein, versehentlich jemanden verletzen ... diese Situationen sind Herausforderungen für höfliches Verhalten, da der andere verärgert oder verletzt sein/werden kann. Höflichkeit unter vertrauten Menschen: Ist vielleicht die Wahl der höflichen Ausdrucksformen eine andere als gegenüber Menschen, zu denen man ein distanzierteres Verhältnis hat, bleibt doch ganz menschlich auch unter Vertrauten das Bedürfnis nach Respekt und Achtung.</p> <p>→ Texte 4.6.16/M5a bis b*</p>
<p>7. Stunde: Die andere Seite der Höflichkeit</p> <p>Die Schüler bilden vier Gruppen. Jede erhält einen Text. Aufgabe ist es, die Situation anhand der Aufgabe 1 von M6a zu beleuchten. Anschließend präsentieren die Schüler ihre Situation und Ergebnisse dazu. Deutlich wird, dass sich je zwei Situationen ähneln und dass diese Arten von Höflichkeit sicher mit Skepsis gesehen und bewertet werden. Die Schüler diskutieren dies anhand der Aufgaben 4 – 6</p>	<div data-bbox="847 1559 1238 1644" data-label="Image"> </div> <p>Michelle wird übergangen. Sie erhält wiederholt Geschenke, die ihr nicht gefallen. Auch Ludwigs Grenzen werden überschritten: Er wird in einer Weise „angefasst“, die ihm unangenehm ist. Beide agieren aus „falscher Höflichkeit“, wollen den jeweils anderen nicht verletzen oder möglichen Streit verhindern: a, b. Gregor und Jasmin zeigen eine „heuchlerische Höflichkeit“. Sie agieren opportunistisch, reden</p>

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

Höflichkeit hat viele Gesichter

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Gruppen und spielt eure Situation vor (nutzt dafür Sprache, Körpersprache, Requisiten ...).
2. Lasst eure Mitschüler in ein bis zwei Sätzen zusammenfassen, was in der Situation passiert.
3. Was haben all diese Situationen gemeinsam?
4. Wo, wann und wie erlebt ihr Höflichkeit? Erzählt von eigenen Erlebnissen und Beobachtungen.



Ich ziehe meine feine Jacke an, sonst wirkt es vielleicht unhöflich.



<p>Ludmilla</p> <p>Ludmilla ist mit dem Rad unterwegs. An einer Straßenecke hält sie, weil ein Auto von rechts kommt. Der Autofahrer hebt die Hand als Zeichen dafür, dass er sie vorlässt. Ludmilla hebt auch die Hand und lächelt, um sich zu bedanken.</p>	<p>Karim</p> <p>Es ist Schulschluss und der Bus ist – wie immer – voll. Karim hat noch einen Sitzplatz bekommen. An einer Haltestelle steigt eine ältere Frau mit Rollator ein. Karim steht auf und bietet ihr seinen Platz an. Sie nimmt ihn freudig an.</p>
<p>Paulina</p> <p>Paulina schreibt eine Bewerbung für ein Praktikum. Am Anfang des Schreibens verwendet sie die Worte „Sehr geehrte/r ...“ und am Ende „Mit freundlichen Grüßen ...“.</p>	<p>Sergej</p> <p>Sergej erwartet einen Versicherungsmitarbeiter bei sich zu Hause, um etwas zu besprechen. Sie setzen sich an einen Tisch und Sergej fragt, ob der Besuch etwas trinken möchte.</p>

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

Wie ist man, wenn man höflich ist?

Ihr habt euch mit verschiedenen Situationen beschäftigt, in denen Menschen höflich waren. Höflichkeit kann sich in vielem zeigen: in der Sprache, in der Körpersprache und/oder im Verhalten.

Arbeitsaufträge:

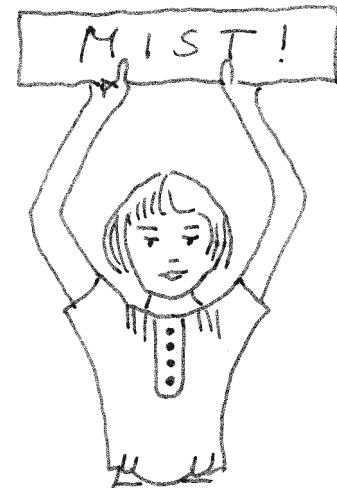
1. Nennt Beispiele für höfliches Sprechen und Verhalten sowie für höflichen Körperausdruck.
2. Markiert die Adjektive, die als Synonym für „höflich“ verwendet werden können.

grob	woherzogen	hilfsbereit	gleichgültig
anständig	rücksichtsvoll	frech	zuvorkommend
aufmerksam	ignorant	ungezogen	taktvoll
vornehm	egoistisch	freundlich	distanzlos
respektlos	gesittet	manierlich	rüpelhaft

3. Was gibt es für Höflichkeitsregeln in eurer
 - a) Klasse
 - b) Schule
 - c) Mensa
 - d) Mediation
 - e) ...?

Bildet Gruppen, recherchiert und präsentiert sie.

Zusatz: Ihr könnt ein Heftchen daraus machen.



Schimpfwörter sind tabu!

Aufgaben zur Wahl:

- Was versteht man unter Netiquette?
- Höflichkeitsformen können – je nach Kultur – sehr unterschiedlich sein. Was in einem Land als höflich gilt, kann in einem anderen überhaupt nicht als höflich betrachtet und bewertet werden. Recherchiert nach Beispielen.

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

Warum ist Höflichkeit wichtig?

Um nachzuvollziehen, warum höfliches Verhalten wichtig und richtig ist, ist es hilfreich, den Blick zunächst auf unhöfliches Verhalten zu richten.

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Gruppen und spielt eure Situation vor (nutzt dafür Sprache, Körpersprache, Requisiten ...).
2. Lasst eure Mitschüler in ein bis zwei Sätzen zusammenfassen, was in der Situation passiert.
3. Wie empfindet ihr das dargestellte Verhalten? Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr in dieser Situation wärt?



Rauchen verboten!



<p>Jeremy</p> <p>Die Schüler sind im Klassenraum und sollen etwas schreiben. Jeremy hat mal wieder kein Etui mit. Ohne zu fragen holt er sich einen Stift aus dem Etui seines Nachbarn heraus.</p>	<p>Nele</p> <p>Die Hofpause ist vorbei und alle Kinder gehen in Richtung Tür. Obwohl gerade drei Kinder durch die Tür gehen (mehr passen nicht nebeneinander), drängelt Nele von hinten und quetscht sich dazwischen.</p>
<p>Eymen</p> <p>In der Mensa gibt es Spaghetti. Eymen scheint es sehr zu schmecken. Er holt sich noch Nudeln nach und fasst mit den Händen in den Topf. Sein Ellenbogen liegt auf dem Tisch und stützt den Kopf, zudem schmatzt er beim Essen.</p>	<p>Sumeja</p> <p>In Sumejas Familie gibt es Pizza. Jeder hat ein Stück bekommen, eines ist noch übrig. Ohne ihre Eltern und Geschwister zu fragen, nimmt sich Sumeja das letzte Stück.</p>

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

<p>Kaleila</p> <p>Kaleilas Freundin erzählt ihr gerade von ihrem Kummer. Kaleila hört zunächst zu und gibt ihr Rat. Doch dann bekommt sie eine WhatsApp-Nachricht und fängt an, hin und her zu schreiben, während ihre Freundin weitererzählt.</p>	<p>Timothy</p> <p>Timothy sitzt im Bus. Dieser ist voll und alle Fahrgäste sind recht dicht beieinander. Timothys Handy klingelt, ein Freund ruft an, um zu quatschen. Timothy redet laut, lacht, die anderen Fahrgäste können genau hören, was er sagt.</p>
<p>Walodja</p> <p>Walodja besucht einen Mitschüler im Krankenhaus. Ohne an der Tür zu klopfen, geht er ins Zimmer. Da liegt jedoch noch ein anderer Patient, der gerade gewaschen wird.</p>	<p>Mila</p> <p>Während des Kunstunterrichts albert Mila so herum, dass sie versehentlich das Wasserglas eines Mitschülers umstößt. Sein Tisch ist voll Wasser. Mila geht weiter und tut so, als ob nichts wäre.</p>

✂ ————— ✂ ————— ✂ ————— ✂ ————— ✂

4. Warum ist Höflichkeit wichtig? Für uns selbst, für das Miteinander in der Familie, in der Klasse, in der Schule, im Alltag ... in der Politik? Tauscht euch dazu aus.

Höflichkeit ist die Blüte der Menschlichkeit. Wer nicht höflich genug ist, ist auch nicht menschlich genug.

Joseph Joubert

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben

<p>Das Essen schmeckt nicht</p> <p>A: Du bist die Mutter/der Vater eines Kindes, welches seine/n Schulfreund/in zum Essen mit nach Hause bringt. Es gibt Nudeln mit Gorgonzolasoße. Das Kind mag dieses Essen nicht, was du aber nicht weißt.</p>	<p>Das Essen schmeckt nicht</p> <p>B: Du gehst nach der Schule zu einer/einem Schulfreund/in mit nach Hause und es gibt Mittagessen. Es gibt Nudeln mit Gorgonzolasoße; leider magst du das überhaupt nicht.</p>
<p>Rempeln</p> <p>A: Ein Mädchen/Junge aus deinem Sportverein springt und fuchtelt mit den Armen; sieht aber nicht, dass du dahinter stehst. Du bekommst die Hand ins Gesicht. Dein Auge ist blau, die Nase blutet. Es schmerzt sehr.</p>	<p>Rempeln</p> <p>B: Während des Sportunterrichts springst du aktiv mit Armen und Beinen hoch und verletzt versehentlich jemanden, der hinter dir stand. Dessen Auge ist blau und die Nase blutet.</p>



2. *Stellt eure Situation den anderen vor.*
3. *Für die beiden Rollen: Wie habt ihr euch gefühlt in eurer Rolle? Was habt ihr euch vom anderen gewünscht? War der andere höflich?*
4. *Für die Zuschauer: Empfanget ihr die Beteiligten als höflich? Inwiefern ja, inwiefern wenig oder nein? Habt ihr weitere Vorschläge für höfliches Handeln in der jeweiligen Situation?*
5. *Nehmt Stellung zu folgender Aussage:*

Höflichkeit ist nicht wichtig unter engen Freunden oder in der Familie. Das wirkt so künstlich sonst. Unter vertrauten Menschen kann man ruhig so sein, wie man sich gerade fühlt: auch mit Launen, flapsigen Worten und ohne Manieren. Die anderen kennen einen ja gut und nehmen es nicht krumm.



**Es tut mir so leid,
dass ich zu spät bin!**

Teil 4: Unser gemeinschaftliches Leben**Die andere Seite der Höflichkeit**

Ihr habt nun viel über Höflichkeit nachgedacht und gesprochen. Höflichkeit tut gut: Sie schafft eine friedliche Atmosphäre und schenkt anderen Achtung und Respekt. Doch es gibt auch eine andere Seite der Höflichkeit

Arbeitsaufträge:

1. Bildet vier Gruppen. Lest euren Text und diskutiert folgende Fragen:
 - a) Wer ist hier wem gegenüber höflich?
 - b) Welche Gründe für höfliches Verhalten gehen aus dem Text hervor?
 - c) Was fühlen und denken die höflich Sprechenden/Handelnden wirklich?
 - d) Was würden die Oma, die Großtante, die Lehrer, der Chef als auch die Mitschüler und Auszubildenden wohl denken/fühlen, wenn sie die Wahrheit wüssten?

✂ ----- ✂ ----- ✂ ----- ✂ ----- ✂

Michelle

Michelle bekommt regelmäßig von ihrer Großtante aus Amerika Pakete mit Kleidung geschickt. Die Großtante meint es gut, sehr gut, doch die Kleidung entspricht überhaupt nicht Michelles Geschmack. Michelle trägt gern schlichte und sportliche Kleidung, in den Paketen befinden sich aber Kleidchen mit Rüschen und Schleifchen in grellen Farben. Wie immer, bedankt sich Michelle höflich in Form eines Briefes. Die Kleidung bringt sie in den Altkleidercontainer.

Gregor

Gregor ist höflich, sehr höflich. Er ist einer von mehreren Auszubildenden in einer kleinen Firma. Morgens ist er der Erste, macht Kaffee für seinen Chef und begrüßt ihn fast mit einer Verbeugung. „Sehr, gerne!“, „Selbstverständlich!“, „Wenn es weiter nichts ist!“ ... gehören zu den Worten, mit denen er seinem Chef antwortet. Es ist den Auszubildenden klar, dass nur eine/r von ihnen übernommen wird. Seinem Freund erzählt Gregor, dass der Chef ihm total egal ist, dass er aber alles tut, um beruflich weiter zu kommen.